38.18

5197

Protokoll der Sitzung des Kuratoriums und des Beirats der Zunz-Stiftung am Mittwoch, den 15. September 1915, abends 1/2 8 Uhr in der Wohnung des Herrn Direktor Wassermann, Hohenzollernstr. 23.

Anwesend:
Wassermann.
Brünn.
Cohen.
Geiger.
Minden.
Holzmann.

Abwesend:
Liebermann.
Baneth.
Goldzieher.
Guttmann.
Maybaum.

Herr Direktor Wassermann eröffnet um 1/2 8 Uhr die Sitzung und teilt mit, dass die Herren Professor Liebermann, Professor Goldzieher und Professor Guttmann ihr Wegbleibbe schriftlich entschuldigt haben.

Der Vorsitzende erklärt sich dazu bereit, in einem der nächsten Tage den Ehrenpräsidenten der Zunz-Stiftung, Herrn Professor Liebermann, persönlich aufzusuchen und mit ihm in Sachen der Zunzstiftung Rücksprache zu nehmen.

Herr Direktor Wassermann begrüsst alsdann Herrn Geheimrat Cohen als neuen Kurator der Zunz-Stiftung. Herr Geheimrat Cohen spricht, indem er seinen Dank für die auf ihn entfallene Wahl abstattet die Hoffnung aus, als Kurator nach Kräften im Jnteresse der Zunz-Stiftung zu wirken.

1) Herr Direktor Wassermann teilt mit, er habe erfahren, dass Frl. Meyer, die Nichte und Hausdame von Leopold Zunz vor etwa 3 Jahren in dürftigen Verhältnissen gestorben sei, und dass sie aus Mangel an Hinterlassenschaft bis jetzt noch keinen Grabstein erhalten habe. Frl. Meyer hatte seinerzeit die kostbare Sammlung der an Zunz gerichteten Briefe der Zunz-Stiftung als Geschenk vermacht. Die Anschaffung eines Grabsteins, die sich auf etwa 100.-M belaufen dürfte, wäre somit ein Akt der Pietät. Sollte der eine

oder

ZUNZ ARCHIV TAU

oder der andere der Anwesenden sich mit einem Beitrag beteiligen wollen, dann wäre seine Gabe willkommen. ~~Im Falle wir aus den Mitteln der Zunz-Stiftung zu zahlen~~

2) Von Frau Dr. Sabel-Hannover sind der Zunz-Stiftung etwa 30 an Zunz gerichtete Originalbriefe zum Ankauf angeboten worden. Die Abschriften der Briefe befinden sich bereits von früher im Besitze des Zunzarchivs. Das Kuratorium erachtet den von Frau Dr. Sabel geforderten Betrag von 250.-M für zu hoch und lehnt den Ankauf ab.

3) Auf Anregung des Herrn Geheimrat Geiger wird beschlossen, die wertvollen Handschriften aus dem Zunz-Nachlasse sowie die im Besitz der Zunz-Stiftung befindlichen Zunzkorrespondenz dem Gesamtarchiv der Juden bezw. der Gemeindebibliothek in Aufbewahrung zu geben. Eventuell soll später zu diesem Zwecke ein eiserner Schrank angeschafft werden.

4) Nunmehr erhält Herr Geheimrat Geiger das Wort zur Begründung seiner Anträge betreffend den Vorschlag des Professor Ehrenberg. Er teilt mit, dass er die im Besitze der Zunz-Stiftung befindlichen von der Familie Ehrenberg und Fischel an Zunz gerichteten Briefschaften einer Prüfung unterzogen und auch die von Zunz an Ehrenberg Vater und Sohn gerichteten Briefe, die ihm inzwischen von Professor Ehrenberg ausgehändigt worden sind, genau studiert habe. In längeren Ausführungen legt er den Wert der Zunz-Briefe dar, deren Publikationen er aufs eindringlichste empfiehlt. Nach einer lebhaften Diskussion wird Folgendes beschlossen:

1.

1.Herrn Professor Ehrenberg sollen die gewünschten Briefe,sowohl die von Herrn Geheimrat Geiger eingesehenen,als die in Gegenwart des Herrn Geheimrat durchzusehenden,ausgehändigt werden.

2.Zwischen der Zunz-Stiftung und den beiden Brüdern Ehrenberg in Rostock und Leipzig soll schriftlich durch Vertrag festgelegt werden, dass die in den ausgehändigten Briefen auf das Judentum Bezug nehmenden Stellen ohne zustimmung der Zunz-Stiftung nicht publiziert werden dürfen. ~~Gleich~~ ~~dass soll,soweit die~~ ~~vor ihrer~~ ~~der Zunzstiftung~~.

3.Die Vorarbeiten für die Drucklegung der Zunz-Stiftung werden Herrn Geheimrat Geiger übertragen.Die Vereinbarung bezüglich des Honorars sollen zwischen ihm und dem Kuratoriums-Vorsitzenden getroffen werden.Nach Einlieferung des Manuskripts wird das Kuratorium darüber befinden ob die Drucklegung gleich erfolgen oder ob das Manuskript als Material für eine spätere Publikation zurückbehalten werden soll.

Schluss der Sitzung 3 /4 11 Uhr.

gez.Wassermann.